

# Nepal,

## Königreich der Berge und der Schönheit

> Von Mounir El, Fishawy

Jeder Reisefan träumt von Expeditionen und exotischen Touren in asiatische Länder. Indien, China und die Nachbarländer sind Regionen, die von der Geschichte und vom Ruhm der alten Zivilisationen, von der Vielfalt der Kulturen und Völker und von der Schönheit der Natur und den höchsten Gebirgen der Welt geprägt wurden. Wir haben eine solche Reise angetreten. Unser Dank geht an Dr. Rambhakta Thakur, den nepalesischen Botschafter in Kairo, der uns dieses Abenteuer ermöglichte. Und nun dürfen wir aus einem dieser Länder berichten, aus einer Region am Rand der Welt. Eingefasst zwischen dem mächtigen nördlichen Indien und dem südlichen China liegt der kleine Staat, den Gott mit einer außergewöhnlich schönen Natur ausgestattet hat. Es ist das Königreich der Berge und der Schönheit: Nepal.

### Nameste Kathmandu

Nachdem das Flugzeug sicher gelandet war, steuerten wir zu Fuß auf ein kleines Empfangsgebäude zu, an dem wir mit dem Grußwort "Nameste" (ich verbeuge mich vor dir) empfangen wurden. Von dort brachte mich ein Fahrzeug zum Soalti (Crowne Plaza)-Hotel. Die Straßen der Hauptstadt Kathmandu vermittelten mir den Eindruck, dass es sich um eine kleine Stadt handelt, deren Straßen, Geschäfte und Verwaltungsgebäude laut nach einer Modernisierung rufen.

Der auffälligste Makel der Stadt, die auch Shangri La (jungfräuliche Schönheit) genannt wird, sind die engen Gassen, die ein Indiz dafür sind, dass ihr Grundriss schon sehr alt ist. Die Straßen sind den Anforderungen des modernen Straßenverkehrs nicht gewachsen. Staus und ein hohes Maß an Luftverunreinigung sind die Folge. Viele Fußgänger tragen einen Atemschutz. Neben den üblichen Verkehrsmitteln wie Autos, Motorrädern und Bussen dominieren handgezogene Karren, Rikschas und Tucks

das Straßenbild. Letzteres sollte nicht mehr als 65 Rupien kosten (etwa einen Euro). Bei Taxifahrten empfiehlt es sich, den Fahrer zu bitten, den Zähler einzuschalten. Und wer es ganz komfortabel möchte, der kann auf dem Rücken eines Elefanten durch Katmandus Straßen reiten.

In Katmandu kann man sehr gut einkaufen. Neben den vielen Straßenmärkten gibt es einige Einkaufszentren. Die bedeutendsten liegen an der Tamel New Road, Lougan, dem King Palace und Poulchok. Die wichtigsten Mitbringsel ▶



Unterwegs nach Bhaktapur

في طريق بهكتاپور



sind die traditionellen handgeschnitzten Statuen und Skulpturen. Aber auch Stein-, Metall- und Terrakottaarbeiten und Gemälde aus Stoff und Papier kann man erwerben. Eins der populärsten nepalesischen Andenken ist der dekorierte Gurkahdolch.

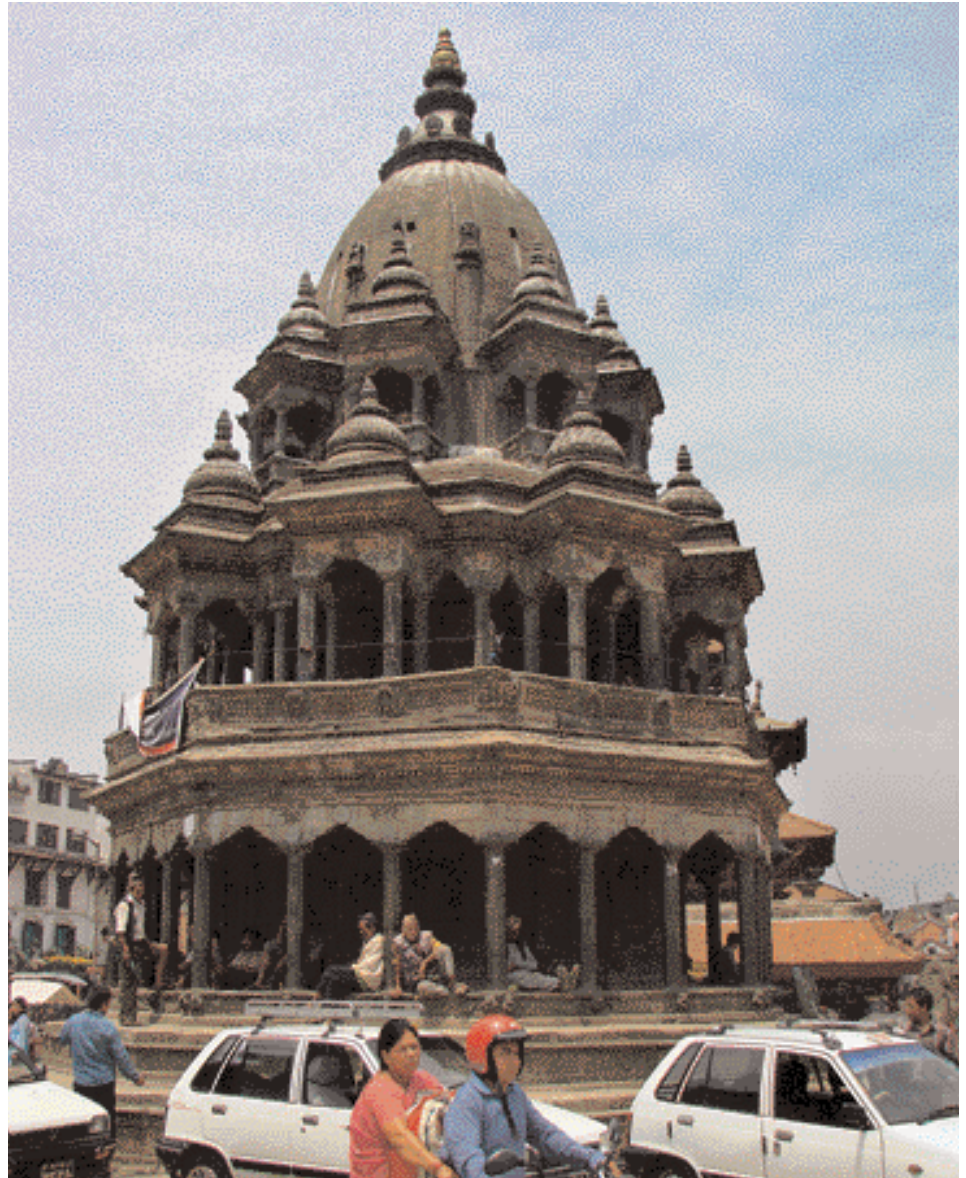
Das edelste, was man hier kaufen kann, ist mit Diamanten versetzter Gold- und Silberschmuck. Die vielen Kleidergeschäfte verkaufen sowohl traditionelle als auch moderne Kleidung. Artikel aus Kaschmirwolle sind um ein vielfaches günstiger als in Europa. Das bei Frauen so beliebte Umhängetuch "Pashmina", das aus der Wolle der hiesigen Gebirgsziegen gemacht wird, ist das bekannteste nepalesische Exportgut.

Das Feilschen gehört hier zum täglichen Leben. Die Verkäufer beginnen sehr hoch, aber wenn man weiß, was Produkte kosten dürfen und diesen Preis erzielt, wird man feststellen, dass alles hier sehr billig ist.

Die Kuh ist sowohl für Hindus als auch für Buddhisten ein heiliges Tier und darf folglich auch im dichtesten Verkehr ungestört durch Katmandus Straßen schreiten. Sollte eine Kuh versehentlich im Straßenverkehr umkommen, so blüht dem Unfallverursacher mindestens eine Geldstrafe, aber auch Gefängnisstrafen von bis zu drei Jahren sind nicht selten. Wenn die Tötung absichtlich erfolgt, wird der Mörder bedauern, dass er jemals geboren wurde.

Katmandus Straßen sind nicht unbedingt eine touristische Flaniermeile, aber Cafes und Restaurants locken mit mäßigen Preisen. Sehenswert sind in jedem Fall die vielen hinduistischen und buddhistischen Tempel und das Regierungsviertel des Königs. Die meisten Sehenswürdigkeiten befinden sich in den Vororten wie Kathmandu-Durbar und Patan. Der Stupa von Swayambhunath liegt im Nordwesten der Stadt auf einem Hügel und gilt als eines der Wahrzeichen Kathmandus. Der größte buddhistische Turm Nepals wurde 250 v. Chr. gebaut, die Boudhanath Stupa entstand im fünften nachchristlichen Jahrhundert während der Changu Narayan-Tempel aus dem 15. Jahrhundert stammt.

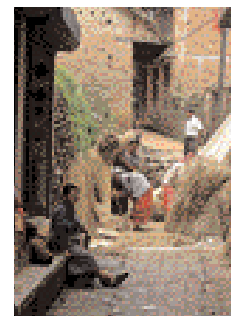
Das Kathmandu-Tal steht bereits seit 1979 auf der UNESCO Weltkulturerbeliste. In den Dörfern haben sich jahrhundertealte Traditionen bewahrt. Ich habe dort Bauern gesehen, die das Korn von Hand dreschen oder gar die Halme in den Aufwind der Luft werfen. Und Menschen, die sich mitten auf der Straße waschen. ▶



Touristen auf dem Markt von Kathmandu

سياح يتجولون بأحد أسواق كتمندو

ميدان باتان  
Am Patan Durbar



قرية بودي  
Der Ort Poudey





Die Kashmiri Moschee المسجد الجامع الكشميري

### Moscheen in Kathmandu

In Nepal gibt es etwa fünfhundert Moscheen, zumeist in den Dörfern. Scheich Mohammad Farooq erklärte mir, dass Nepals Bevölkerung zu 5 bis 10% aus Muslimen besteht. Der islamische Prediger Mohammad Arif Al-Thaqafi trägt die Verantwortung für die islamischen Schulen in den Gebirgsregionen. Er erzählte mir, dass es in der Nähe der berühmten Touristenstadt Pokhara eine Hanafi-Schule gibt, in der Gelehrte, Prediger und Imame ausgebildet werden.

Wir besuchten die beiden größten Moscheen der Hauptstadt, die nur wenige hundert Meter voneinander entfernt liegen. In einer davon, der Nepali Jama Moschee, zelebrierte ich mein Freitagsgebete. Die mittelgroße Moschee war dicht gedrängt mit Betenden. Das zweite Gebetshaus heißt "Kashmiri Jama Moschee." Der riesige Komplex enthält die Schreine von den zwei Sufis, die vor ungefähr 600 Jahren aus Kaschmir kamen und diese erste Moschee in Katmandu gebaut haben. Die nachträglich ergänzten zweistöckigen Nebengebäude bieten ausreichend Platz für hunderte von Betenden beiderlei Geschlechts. Zu dem Moscheenkomplex gehört auch die große islamische Gebetsschule Ahsanu Al-Barakat (Schule des besten Segens). Der Imam Scheich Mohammad Munnadhir erklärte mir, dass dort neben der Lehre des Korans (Hifiz) religiöse und



Bungamati

منطقة بونغاماتي

nicht-religiöse Fächer unterrichtet werden. Die Bibliothek beinhaltet eine eher bescheidene Sammlung. Es wird einem zum Bedürfnis, die Muslime dort mit islamischen Büchern und Koranabschriften zu versorgen.

### Nepals Tourismus

Bevor wir Kathmandu verließen, hatten wir das Glück im Rahmen eines Gesprächsforums mit nepalesischen Tourismusexperten zu diskutieren. Wir wollten uns über die aktuelle Situation, die künftigen Potentiale und die Förderstrategien des Fremdenverkehrs informieren. "Nepal ist seit kurzem ein säkularer Staat, aber die bedeutenden Religionen des Landes sind der Hinduismus, der Buddhismus und der Tourismus", erklärte Subash Nirola, der stellvertretende Vorsitzende des nepalesischen Tourismusausschusses lachend. Mit diesem gelungenen Scherz veranschaulichte er den hohen Stellenwert des Tourismus. Er erklärte, dass in Nepal diverse Institutionen den Tourismus gestalten, die aber letztlich alle dem Ministerium für Kultur, Tourismus und zivile Luftfahrt unterstehen. Diesem untergeordnet ist das Nepal Tourism Board, das wiederum 15 einzelne Körperschaften koordiniert, für das Marketing verantwortlich ist und Nepal zusammen mit den Botschaften im Ausland als Reiseziel fördert.

Der Dialog verschob sich dann auf unsere Frage, ob der nepalesische Tourismus arabische Reisende als Zielgruppe anvisiert. Nandini Lahe Thapa, die Generaldirektorin des Tourism Boards nahm die Frage auf und erklärte: "Der Markt des Mittleren Ostens ist für uns wichtig, weil wir die Potentiale der arabische Touristen kennen, die eigentlich höher sind als die Europäer. Problematisch ist jedoch, dass die meisten arabischen Besucher in feudalen Unterkünften untergebracht werden wollen. Wir haben derzeit nicht viele Luxushotels, aber wir sind gerade dabei auf die Nachfrage zu reagieren. Dafür bietet Nepal ein einmaliges Natur- und Abenteuererlebnis und ein reiches kulturelles Erbe. Acht der zehn höchsten Berge der Welt, aber auch grüne Landschaften, die auf der Höhe des Meeresspiegels liegen, entschädigen dafür, dass es noch dauert, bis zur Vollendung der geeigneten Infrastruktur. Wir hoffen, dass viele Touristen zu uns kommen, aus dem Mittleren Osten und der ganzen Welt."

Auf einem nachfolgenden Empfang ergänzte die nepalesische Außenministerin Sahana Pradhan: "Weil wir wenig Güter oder natürliche Ressourcen zum Exportieren haben, liegt die einzige Lösung im Tourismus. Wir haben viele wunderbare Sehenswürdigkeiten. Wir hoffen, dass arabische Touristen in großer Zahl nach Nepal kommen."

Zum Abschluss fragten wir die Außenministerin nach dem schönsten Ort in Nepal, worauf sie antwortete: "See Rara." Die Ministerin beschrieb ihre Liebe für diesen schönen See und das umliegende Gebiet. Natürlich fragte sie mich, ob ich dorthin kommen würde. Ich musste verneinen. Sie erklärte: "Es ist wichtig, dass Sie diesen Ort besuchen." Bevor sich die Ministerin wieder im Tross ihrer Diplomaten auf den Weg machte, ergänzte sie: "Ich verspreche Ihnen, wenn ich die Pracht und die Schönheit dieses Sees das nächste Mal sehe, werde ich an Sie denken."

### Die Schönheit und die Berge

Wenn man den Namen Nepal hört, dann sollte man an Berge und Schönheit denken. Schönheit ist eine allgemeine Charakteristik für dieses wunderbare Land, für eine von Gott gegebene Natur, bedeckt mit einem saftigen Grün, das nur von einigen Gebäuden und Straßen unterbrochen wird. Typisch sind aber auch die höchsten Berge der Welt, genauso wie die kleinen Hügel. Auf einer Fläche von weniger als 150.000 km<sup>2</sup> gibt es mit fast 9000 Metern die höchsten Berge der Welt, aber auch Gebiete, die nahezu auf Meeresebene liegen. Dies bedingt eine schier unglaubliche Tier- und Pflanzenvielfalt. Das bergige Terrain wird überall von hunderten von Flüssen und Strömen zerschnitten, die ihren Ursprung in den

gefrorenen Seen der höchsten Höhen des Himalajas haben. Zehn der vierzehn höchsten Gipfel der Welt thronen über Nepal, darunter natürlich auch der höchste und berühmteste von allen, der Mount Everest. Tausende kommen jedes Jahr und versuchen dem höchsten Punkt der Erde so nahe wie möglich zu kommen. Viele haben ihr Leben geopfert, um dieses Ziel zu erreichen. Die ersten, die es geschafft haben, waren im Jahr 1953 der Neuseeländer Edmund Hillary und sein nepalesischer Begleiter Tenzing Norgay. Der bislang letzte von ihnen ist ein junger ägyptischer Abenteurer. Omar Samra kann seit Mai 2007 von sich behaupten, dass er der erste Ägypter, der erste Araber und auch der erste Afrikaner ist, der dieses Ziel erreicht hat. Es war eine glückliche Fügung, dass seine Erstbesteigung mit unserem Besuch in Nepal zusammenfiel. Als wir ihn trafen, berichtete er uns in allen Einzelheiten über seine historische Leistung.

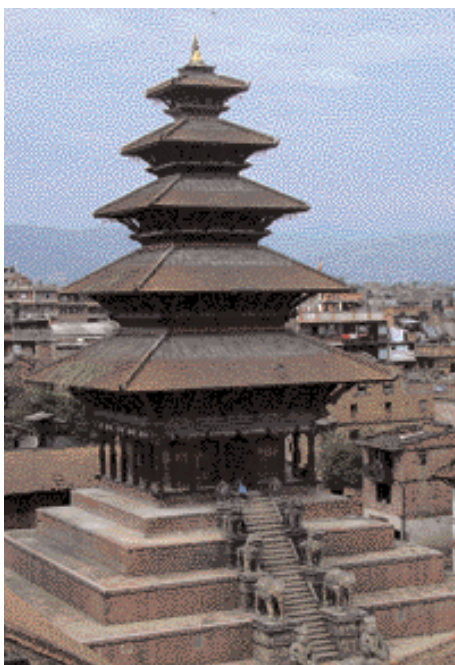
Von Kathmandu aus machten wir uns auf den Weg nach Nagarkot und durchquerten dabei die Stadt Bhaktapur, die etwa 14 km östlich der Hauptstadt liegt. In Bhaktapur besichtigten wir die Nyatapola Pagode, die für viele Nepalesen als schönster Tempel des Landes gilt. Das berühmteste Bauwerk der Stadt ist jedoch der so genannte Palast der 55 Fenster.

### Urlaub oder Abenteuer?!

Beim Verlassen von Bhaktapur erfuhren wir ein besonderes Naturerlebnis. Um zur Stadt Nagarkot zu gelangen, schlängelten wir uns mit dem Auto an der Seite eines beunruhigend hohen Berges entlang. Wie alle Besucher hatten wir den beschwerlichen Weg dorthin auf uns genommen, um die höchsten Berge der Welt im roten Licht der Dämmerung zu sehen.

Die Klettertour auf dem Weg nach Nagarkot war wunderschön, aber auch sehr einschüchternd. Als wir massige Wolken unter uns sahen, so wie man sie sonst nur aus dem Flugzeug sieht, hielten wir unseren Atem an. Nicht selten fuhr unser Fahrzeug auf ebener Straße geradewegs in die Wolken. Der niedrige Luftdruck schmerzte in den Ohren.

In Nagarkot kletterten wir nach unserer Ankunft zum "Klub Himalayan", einem hoch oben auf dem Berg verankerten 5-Sterne-Hotel. Dort wartete eine Enttäuschung auf uns. Wir hatten Pech. Die Wolken hatten uns sowohl bei der Auffahrt als auch am Morgen den Blick auf die Berge versperrt. Wir verbrachten den Tag im Hotel und verdauten die anstrengende Auffahrt nach Nagarkot. Jeder bestätigte uns, dass der Sonnenuntergang in Pokhara, unserem nächsten Ziel genauso schön sein soll, wie der, den wir verpasst haben. Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichten. Nameste. ■



Eine Pagode

معبد



Die Kashmiri Moschee

المسجد الجامع الكشميري